



Jahresbericht 2023

1. Neuzugänge

Wie in den Vorjahren gingen im Lichtspiel mehrere Sammlungen und Teile von Sammlungen ein. Unter anderem hat der ehemalige Lehrer Ernst Wolfer (geb. 1923) aus Wädenswil seine Sammlung an 9.5mm- und S8-Filmen dem Lichtspiel überlassen. Ernst Wolfer ist ein wichtiger Zeuge der Schweizer Amateurfilm- und 9.5mm-Bewegung. Das Filmmaterial selbst ist ergänzt durch dokumentarisches Material auf Papier.

Vom verstorbenen Bieler Kinotechniker Theo Rais wurde ein grösserer Bestand an 35mm-Kopien übernommen, hauptsächlich Spielfilme. Die Filme wurden bislang noch nicht erfasst, einzelne stark angegriffene Kopien konnten allerdings gesichert werden.

2. Herausforderungen und Fortschritte im Bereich Konservierung und Lagerung

Die Abteilung Technik konnte im Betriebsjahr 2023 mehrere Sammlungen an technischen Geräten aufnehmen (dazu gehören Projektoren in den bekannten Formaten 8mm, 9.5mm, 16mm und 35mm; ausserdem acht S8- und 16mm-Kameras sowie diverses Zubehör). Im Hinblick auf die Kapazität der Lagerräume mussten hingegen strengere Auswahlkriterien angewendet werden. Aktuell werden nur noch Geräte angenommen, die nicht schon in der Sammlung vorhanden oder die sammlungstechnisch besonders wertvoll sind (beispielsweise: Rarität, Zustand, Modifikationen).

Im Lichtspiel gibt es auch zahlreiche Sammlungen in ausgewählten Themenbereichen, so eine bislang kaum geordnete Kollektion an Spiegeln für Lampenhäuser. Die Sammlung wurde im Verlauf der letzten Monate sortiert und in eine Datenbank eingetragen. Die Datenbank wird (vorläufig) intern genutzt und bleibt im Verantwortungsbereich der Technik.

Seit Jahren ist die Kinemathek mit zunehmendem Raumbedarf auch für das Filmlager, das Herzstück des Lichtspiels konfrontiert. Dabei werden immer wieder (Zwischen-)Lösungen gesucht. In einem der Aussenlager konnte 2023 ein zusätzliches, provisorisches Filmlager gebaut werden; dieses hat zum Zweck, dass so Raum für die Neustrukturierung der Lagerräume im Aussenlager geschaffen werden kann.

3. Erfassung, Dokumentation und Forschung

Im Bereich Vermittlung/Technik wurden für die 2022 lancierte Webseite www.kinemathek.ch diverse Tutorials zu technischen Geräten aus der Lichtspiel-Sammlung produziert und online gestellt. Die Webseite ist einerseits ein Vermittlungstool für das Lichtspiel, andererseits auch eine spielerische Forschungs- und Vernetzungsplattform. Unter anderem sind Lifehacks und animierte Bedienungshinweise zu Geräten aus der Sammlung verfügbar.

Im Sinne der Vermittlung und Dokumentation wurden im Rahmen des Transformationsprojekts

‘Kinoptikum’ auch Tests gemacht und Prototypen erstellt für eine neue Beschriftung der Ausstellungsobjekte. Ausgewählte Objekte sollen besser in das Schaulager und in die öffentlich zugänglichen Bereiche des Lichtspiels integriert und dadurch besser sichtbar gemacht werden. Der Prozess der Implementierung der neuen Templates und Visuals ist noch nicht abgeschlossen.

Ein zweites vom Kanton Bern unterstütztes Transformationsprojekt wurde 2023 weitergeführt. Im August 2022 war das Lichtspiel mit dem Projekt ‚Kinoptikum‘ unter der Leitung des damaligen Vorstandsmitglieds Dieter Fahrer gestartet. Dabei ging es um die konkrete Suche nach Ideen für räumliche, vermittlerische und konzeptuelle Umgestaltungen des öffentlichen Teils der Kinemathek. Nach dem gesundheitlich bedingten Ausscheiden Dieter Fahrers aus dem Projekt entschied sich das Lichtspiel, das Projekt in seinen Grundzügen weiterzudenken und einer neuen Leitung (Claudia Heiniger, ab August 2023) anzuvertrauen. Das Projekt wurde Ende 2023 abgeschlossen, Unter der neuen Projektleitung entfernte sich das Projekt ‚Kinoptikum‘ von anfänglich grösseren baulichen Massnahmen, behielt dagegen die Suche nach gezielten Impulsmomenten bei. Im Laufe der Arbeiten wurden entscheidende Diskussionen über Haltungen und Visionen einer zeitgenössischen, auch visionären Kinemathek gewonnen. In zahlreichen Gesprächen mit internen und externen Stellen wurden Herausforderungen und auch Einschränkungen von Veränderungswünschen sichtbar. Es wurde insbesondere deutlich, dass architektonische Interventionen für eine Erneuerung des Lichtspiels und als Publikumsmagnet nicht ausreichen, sondern dass für Vermittlung und auch Lagerung von Material Ressourcen für Personal und Räumlichkeiten notwendig ist. Verschiedene Massnahmen wurden dem Vorstand und der Belegschaft des Lichtspiels empfohlen, konkrete Umsetzungen von einzelnen Ideen stehen allerdings noch nicht an.

4. Ausstellung und Veranstaltungen

Im Betriebsjahr 2023 hat das Lichtspiel bei vergleichbarer Anzahl öffentlicher Vorstellungen (2023: 136, 2019: 139) zum ersten Mal wieder annähernd die Publikumszahlen aus dem Vorpandemiejahr 2019 erreicht (2023: 3'167 Personen, 2019: 3'341 Personen). Gleichzeitig sind die Kollekteneinnahmen markant noch unter dem Schnitt der Vorpandemie. Ein Teil der Differenz erklärt sich daraus, dass bargeldlose Zahlungsmethoden nicht präzise einzelnen Vorstellungen zugewiesen werden können. Eine weitere kleine Schwankung mag auch darin begründet sein, dass das Lichtspiel für einzelne Veranstaltungen weiterhin Live-Streamings anbietet und dass sich ein Teil des Publikums dahin verlagert. Das gilt zum Beispiel für die traditionellen Lichtspiel-Archivsonntage, die seit 2020 sowohl als Veranstaltung im Saal wie als Live-Streaming angeboten werden.

Relativ unverändert sind die Zahlen bei den Privatanlässen für 2023. 2023 wurde das Lichtspiel 107 Mal gebucht für Privatveranstaltungen, 2022 waren es 114 Anlässe (2022: 3'393 Besucher:innen, 2023: 3'385). Weiterhin sind die Rückmeldungen auf das Angebot, kulturelle Anlässe als eine Mischung aus Kinovorstellung und gesellschaftlicher Zusammenkunft in einem besonderen Ambiente zu planen, durchwegs positiv.

Mehrere grössere Programm-Zyklen wurden in ihrer Grundstruktur beibehalten; entsprechende Kooperationen konnten fortgeführt werden. Dazu zählt zum einen die Reihe CinemAnalyse, eine Zusammenarbeit mit dem Psychoanalytischen Seminar (Bern), Psychoanalyse am Werk (Bern) und dem Sigmund-Freud-Zentrum (Bern). Die Reihe wird von Lichtspiel und den genannten

Partner:innen gemeinsam programmiert. Thema des Jahresprogramms war das ‚Geheimnis‘ im Film; Klassiker und neuere Beiträge aus der Filmgeschichte wurden wiederum eingeleitet und kommentiert und in Publikumsgesprächen im Anschluss aus psychoanalytischer Perspektive besprochen. Auch die langjährige Reihe ‚Filmgeschichte‘ in Zusammenarbeit mit dem Kino Rex konnte weitergeführt werden. Der Zyklus 2022-23 unter dem ‚Fokus Weltkino‘ wurde seit September 2023 durch ein Filmgeschichtsprogramm zum Thema ‚Literatur und Film‘ abgelöst (in Kooperation ebenfalls mit dem Schweizerischen Literaturarchiv SLA). Die Filmgeschichte findet aktuell zum 11. Mal statt. Die Beiträge zur Filmgeschichte wurden durch verschiedene Gäste mit Referaten eingeleitet. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein MemoriaV wurde fortgeführt, sodass erneut übers Jahr verteilt ein Programm mit neu restaurierten Filmkopien aus der Cinémathèque suisse gezeigt werden konnte. Dasselbe gilt für die Veranstaltungsreihe ‚Klangheimlich‘, die im Lichtspiel seit Jahren gastiert und hier Überraschungskonzerte organisiert, die durch ein Filmprogramm aus dem Hausarchiv ergänzt werden.

Eine kleinere Kooperation fand zusammen mit dem rechtswissenschaftlichen Institut der Uni Bern statt. Unter dem Übertitel ‚Recht im Film‘ konnten vier thematisch vertiefende Film zu Fragen von Recht, Gerechtigkeit und Justiz gezeigt werden. Ein neuer Zyklus in Zusammenarbeit mit der Digitalen Gesellschaft Schweiz und dem Chaos Computer Club Schweiz wurde 2023 unter dem Titel ‚CTRL, also ‚control‘ lanciert. Die Filmreihe kümmert sich um Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Menschen und Computern. Die hochaktuellen Diskussionen an historischen Filmen drehen sich um Chancen und Risiken von Technologie sowie gesellschaftliche und politische Auswirkungen unseres Umgangs mit Technologie. Die Filme werden jeweils kurzen Inputreferaten eingeführt.

Im Bereich der Programmierung sind schliesslich die Kinder- und Jugendfilme in Zusammenarbeit mit dem Marzili- und dem Gurtenbühleist zu nennen (Januar und Oktober/November 2023) sowie die 2023 ausgedehnte Programmteilhabe am Queersicht-LGBTAIQ*-Festival (November 2023).

Ausstellungs- und vermittlungstechnisch ist das Anfang Dezember 2022 aufgeschaltete digitale Museum und Archiv zu nennen, das seither fortlaufend mit Objekten und Tutorials gespiesen wird. Das Lichtspiel erhält hier auch Rückmeldungen von Nutzer:innen, der Austausch funktioniert.

In vermittlerischer Hinsicht ist insbesondere zu nennen, dass die Follower:innen auf Social Media sich im letzten Jahr verdoppelt haben.

Zudem war 2023 die Langzeitausstellung zum 9.5mm-Filmformat zu sehen, die unterdessen von einer Vitrine zum Thema Spiel (Thema des neuen Zyklus der CynemAnalyse) abgelöst wurde.

5. Budget und Förderung

Der Leistungsvertrag mit der Stadt Bern lief Ende 2023 aus, konnte aber bereits früher für die Förderperiode 2024-27 erneuert werden.

Im September 2023 konnte ausserdem die über vier Jahre abgeschlossene Beitragsvereinbarung mit der Burgergemeinde Bern über einen gesamthaften Förderbeitrag von CHF 120'000 erneuert

werden (für die Jahre 2024-2027).

6. Internationale Beziehungen

Mit einem Gastauftritt und Filmen aus der eigenen Sammlung war das Lichtspiel (vertreten durch Brigitte Paulowitz) im Oktober am Filmfestival eye vertreten, das sich am Home Movie Day dem hundertjährigen Jubiläum des 9.5mm-Films widmete.

7. Besondere Anlässe

Zusammen mit dem Verein mémreg (Historisches Archiv der Region Biel, Seeland und Berner Jura) und der IG Alter Schlachthof fand vom 20. bis 23. September 2023 im Alten Schlachthof Biel ein Amateurfilmfestival unter dem Titel ‚CinéBienne‘ statt. Zu sehen waren unter anderem *// rovescio della medaglia* von Alvaro Bizzari (mit Podiumsdiskussion von Brigitte Paulowitz, Felix Rauh (Memoriav) und Florian Eitel (Neues Museum Biel) zu Amateurfilmen als historische Quelle) sowie verschiedene Archivfilme. Im selben Rahmen wurde auch der so genannte Home Movie Day 2023 durchgeführt.

Im November 2023 hatte das Lichtspiel mit eigenen Beiträgen einen Gastauftritt an den 27. Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur, an denen sich ein Programmblock um die Feier von 100 Jahren 16mm-Film drehte.

Die 11. Realisierung der Filmgeschichte (siehe oben Punkt 4) ist unter anderem eine Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv. Anstoss zum Programm gab auch die Ausstellung ‚Die Leinwand beschreiben‘, die von August 2023 bis Januar 2024 in der Schweizerischen Nationalbibliothek zu sehen war. Nebst anderem fand vom 18. bis 20. Oktober 2023 im Kino Rex, in der Kinemathek Lichtspiel und in der Schweizerischen Nationalbibliothek die öffentliche Tagung ‚Bewegte Literaturgeschichte. Autorschaft, Text und Archiv in Dokumentarfilm und Biopic‘ statt.

8. Gendergerechte Vertretungen im Lichtspiel

Im Verlauf des Betriebsjahres kam es zu verschiedenen personellen Wechseln im Lichtspiel. So ist David Landolf als operativer Leiter der Kinemathek aus dem Vorstand ausgeschieden (Judith Hofstetter war als stellvertretende Leiterin des Lichtspiels bereits 2022 aus dem Vorstand ausgetreten), auch Dieter Fahrer stellte sich nicht zur Wiederwahl. Ersetzt wurden sie im Juni 2023 durch die externen Personen Claudia Rosiny und Wieslaw Pipczynski. Ab der Mitte des Jahres 2023 übernahmen Katja Gipp und Mani Morgenthaler bis auf Weiteres das Präsidium des Lichtspiel-Vorstands.

Die personellen Wechsel lösen kein strategisches Ziel in Fragen der Gendervertretung ein. Es ging in den Wechseln im Vorstand darum, auf eine Forderung der Stadt Bern zu reagieren (Auflösung der Personalunion in strategischer und operativer Leitung des Lichtspiels); mit Claudia Rosiny und Wieslaw Pipczynski konnten Personen gewonnen werden, die aufgrund ihres kulturellen und auch politischen Hintergrunds für die Kinemathek entscheidende und diversifizierende Impulse geben können.

Einen weiteren zentralen Wechsel gab es in der Leitung der Filmsammlung der Kinemathek. Auf die langjährige Mitarbeiterin Brigitte Paulowitz folgte David Pfluger. David Pfluger ist mit dem

Lichtspiel und den Sammlungstätigkeiten der Institution seit Längerem vertraut.

9. Filmrestaurierungen

2023 wurden keine neuen Restaurierungsprojekte angegangen, weil die Arbeiten zu den 9.5mm-Beständen (siehe Jahresbericht 2022) noch nicht abgeschlossen sind. Jedoch wurden einzelne Urgegenstände vorweggenommen, so von starker Zersetzung betroffene 35mm-Kopien aus dem Bestand Theo Rais (siehe Punkt 1).

Im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung wurden Massnahmen getroffen und Abläufe systematisiert. Dies war gerade vor dem Hintergrund personeller Wechsel in der Abteilung Filmbearbeitung zentral.

Stefan Humbel

Bern, Februar 2024